

GEWOBA MAGAZIN

FRÜHJAHR/SOMMER
2024

WIR FEIERN

BEGEGNET
EUCH!

100 JAHRE GEWOBA

AKTIONEN UND WETTBEWERBE FÜR UNSERE MIETER*INNEN

ENTDECKUNGSREISE IN UNSERE STORY-MAP

SPANNENDE GESCHICHTEN MIT LAURA WONTORRA

IMPRESSUM

Herausgeber
 GEWOBA
 Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen
 Rembertiring 27, 28195 Bremen
 Telefon: 0421 36 72-0
 magazin@gewoba.de
 www.gewoba-magazin.de

V.i.S.d.P.
 Christine Dose, Leitung Unternehmens-
 kommunikation / Marketing

Redaktion
 Natalie Simon

Autoren dieser Ausgabe
 Christine Dose, Luzie Hefker, Margot
 Müller, Katharina Schwarz, Inga
 Sievers, Natalie Simon, Judith Wendt

Konzept & Gestaltung
 planetmutlu
 www.planetmutlu.com

Fotografie
 Gaby Ahnert, Carsten Baucke, Dennis
 Gloth, Carsten Heidmann, E. Servet
 Mutlu, Antje Schimanke, Sven Warnke,
 istockphoto.com/-art-siberia-,
 istockphoto.com/Carlos Rodriguez,
 istockphoto.com/DNY59,
 istockphoto.com/Gwengoaat,
 istockphoto.com/leeznow,
 istockphoto.com/monkeybusiness-
 images, istockphoto.com/pappamaart,
 istockphoto.com/Viktoria Hodosw

Druck
 BerlinDruck GmbH + Co KG
 www.berlindruck.de

Das GEWOBA Magazin wünscht Ihnen
 einen schönen Sommer.



Titel: Peter Stöcker mit
 Laura Wontorra beim
 GEWOBA-Talkformat
 „Wontorra wills wissen“,
 Näheres auf den Jubilä-
 umsseiten.



Unsere Gewinnspiel-Teilnahme-
 bedingungen und weitere Infos
 zum Datenschutz bei der GEWOBA
 finden Sie hier: [www.gewoba.de/
 teilnahmebedingungen](http://www.gewoba.de/teilnahmebedingungen).



Anja Passlack und
 Dr. Christian Jaeger,
 GEWOBA-Vorstände

> GRUSSWORT

**LIEBE LESERINNEN,
 LIEBE LESER,**

in diesem Jahr feiern wir einen runden Geburtstag: Die GEWOBA wurde vor
 einhundert Jahren am 10.10.1924 gegründet. Die nächsten Monate stehen damit
 für uns ganz im Zeichen des Jubiläums.

100 Jahre GEWOBA, das sind 100 Jahre Engagement für unsere Bewohner und
 Bewohnerinnen, Wohnungsbau und Stadtentwicklung in Bremen und Bremer-
 haven. Viel ist in dieser wechselvollen Zeit passiert. Orte, ganze Stadtteile sind
 gewachsen, Wohn- und Lebenskultur haben sich gewandelt und die Häuser
 können spannende, rührende und auch beeindruckende Lebensgeschichten der
 dort lebenden Menschen erzählen.

Daher möchten wir vor allem mit Ihnen in den Quartieren feiern. Viele kleine
 Gelegenheiten laden zu Begegnungen ein. Auch nehmen wir diesen besonderen
 Geburtstag zum Anlass, spannende Orte und Ereignisse digital zu erhalten und
 erlebbar zu machen. Mehr zum Geburtstag der GEWOBA mit dem schönen
 Motto „Begegnet euch“ lesen Sie ab Seite 6.

Wir bedanken uns im Namen der gesamten GEWOBA herzlich bei den vielen
 Menschen, die einfach gute Nachbarschaften pflegen und durch ihr persönliches
 Engagement lebenswerte Quartiere schaffen, in denen man gerne lebt. Wir
 hoffen, Ihnen bei der einen oder anderen Gelegenheit in diesem Sommer zu
 begegnen.

Ihre Anja Passlack und Ihr Christian Jaeger
 Vorstände der GEWOBA

Passlack *Jaeger*
 Anja Passlack Dr. Christian Jaeger



**FRÜHJAHR/
 SOMMER
 2024**

GEWOBA NEWS

Was gibt es Neues?

4

100 JAHRE GEWOBA

Ein Jahr voller Geburtstagsaktivitäten

6

**BEGEGNET
 EUCH!**

HOME STORY

... der anderen Art: Die Gloths auf Weltreise

10

VERANSTALTUNGSTIPPS

Termine in Bremerhaven und Bremen

14

KICHERERBSEN-SALAT

Schnell, einfach und so variabel

16

IM GESPRÄCH MIT PETER STÖCKER

Geburtstagsgast, Künstler und Kreativunternehmer aus Bremen

18

WOHNEN BEI UNS

News ums Bauen, Sanieren und mehr

20

ENGLISCHE KONVERSATION

Leute treffen und dabei die Fremdsprache verfeinern

21

DIT UND DAT

Was wir von Kindern lernen können

22

SOUNDS LIKE THE SHADOWS

Im Proberaum mit der Band Atlantis

23



SEITE 6 100 JAHRE GEWOBA

Zum Geburtstag sollen viele Anlässe zum Begegnen und
 Mitmachen einladen. Hier stellen wir unsere Jubiläums-
 events vor.



**SEITE 10 HOME STORY: EIN-
 MAL UM DIE GANZE WELT ...**

Lebenstraum: Weltreise! Für diesen Trip kündigen Melina und
 Dennis Gloth zwei sichere Jobs und die gemeinsame Wohnung.
 Insgesamt 16 Monate bereisen sie Europa, Asien und Afrika
 und teilen nun mit uns ihre eindrucksvollsten Erinnerungen.



**SEITE 18 URBAN ART AUS
 UND FÜR BREMEN**

Mit zehn Jahren sprüht Peter Stöcker sein erstes Graffiti – heute
 ist er Inhaber der Urban Art Agentur Lucky Walls, realisiert
 mit seinem Team eindrucksvolle Kunstwerke an Hausfassaden,
 soziale Projekte und ein Kunst-Festival in der Überseestadt.



MÖBEL MIT PEDALEN

GEWOBA-Stiftung stattet Deskbike-Klasse aus

Radfahren im Unterricht? Das ist ab sofort an der Johann-Gutenberg-Schule in Bremerhaven möglich: Die GEWOBA-Stiftung hat sechs „Deskbikes“ und drei dazugehörige Sitz-/Stehschreibtische für eine 5. Klasse mit 2.900 Euro finanziert. „Sich während des Lernens bewegen zu können, wirkt sich nachweislich für viele Kinder positiv auf den Lernerfolg aus“, beschreibt Lehrerin Daniela Hillebrecht die Vorteile der Schreibtischfahrräder.

Die Idee für Ergometer-Klassen stammt aus Österreich. Die erste deutsche Klasse radelt seit 2016 in ihrem Klassenzimmer.

„Außergewöhnliche Projekte wie diese besondere Form des Lernens im Klassenzimmer unterstützen wir gern“, erklärt Anne-Margarete Haake von der GEWOBA-Stiftung.

www.gewoba.de/stiftung

Seit 1999 unterstützt die **GEWOBA-Stiftung** Projekte engagierter Schulen in Bremen und Bremerhaven. Jährlich werden insgesamt rund 100.000 Euro ausgeschüttet. Der Förderschwerpunkt liegt auf Projekten aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Bis zum 30. November können sich Schulen mit einem Antrag um Fördermittel bewerben.

MITMACHEN UND FUTTERSTELLE GEWINNEN!

> GEWINNSPIEL

Ein Esszimmer für die Wildvögel

Hier sind gefiederte Nachbarn jederzeit willkommen

Dank vieler engagierter Menschen erholt sich die Wildvogelpopulation in Deutschland wieder. Doch aufgrund von Umweltverschmutzung und Klimawandel sind unsere heimischen Vögel weiterhin gefährdet. Mit Futterstellen und Nisthilfen kann jeder etwas Gutes tun. Gerade jetzt in der Aufzuchtphase und im trockenen Sommer sind Futter- und Wasserstellen besonders gefragt!

Die in Lebensraumqualität versierten GEWOBA-Hauswarte Mike Tesch und Kai-Uwe Heuss aus der Neustadt haben eine GEWOBA-Futterstelle entwickelt, die in Schlosserqualität handgefertigt wurde.

Fünfmal verlosen wir diese nützliche Zier für den Vorgarten inklusive Aufbau. Einfach bis 15.05. Mail mit Betreff „Singvögel“ an gewinnen@gewoba.de senden. Es entscheidet das Los. Viel Glück!



NICHTS VERPASSEN!

Die aktuellsten News lesen Sie in unserem Web-Magazin: www.gewoba-magazin.de



Wegen großer Nachfrage: Die GEWOBA jetzt auch auf Instagram!

Es gibt viele tolle News, Geschichten, Orte und Termine in Bremen, Bremerhaven und umzu, die auch unser Magazin nicht vollständig abdecken kann. Zudem wollen wir insbesondere Jüngere mit nützlichen Tipps und Know-how versorgen. Ob zur ersten Wohnung oder zum Energiesparen im Haushalt. Auch gibt es Einblicke in unsere verschiedenen Aufgabengebiete. Und Spaß sollen die Inhalte, die hier „Posts“ heißen, natürlich auch machen.

Schauen Sie doch mal rein:

[gewoba_bremen](https://www.instagram.com/gewoba_bremen)



GEWOBA TRITT UMWELTNETZWERK BEI

Die „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ ist ein Netzwerk von Unternehmen in Bremen und Bremerhaven mit dem Ziel, nachhaltiges Wirtschaften in den betrieblichen Alltag zu integrieren.

Rund 220 Betriebe sind Partner*innen und tun aus eigenem Antrieb mehr für die Umwelt, als gesetzlich vorgeschrieben ist. Wie die GEWOBA, die seit November 2023 dabei ist. „Unser hohes Engagement für zukunftsfähige Quartiere wird mit dem Beitritt zur „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ zusätzlich unterstrichen“, erläutert Rebecca Remke, GEWOBA-Klimaschutzmanagerin.



Rebecca Remke

GEWOBA HAT FRÜH AUF NACHHALTIGKEIT GESETZT – SPÜRBARE VORTEILE FÜR DIE KUND*INNEN

Als Bremens größtes Wohnungsunternehmen setzt die GEWOBA mit Pilotprojekten und ganzheitlichen Konzepten in ihren Quartieren immer wieder Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit und qualifizierte sich mit ihren umfassenden Aktivitäten für die Bremer Umweltpartnerschaft.

DIE ANDEREN FIRMENWAGEN

Die GEWOBA hat ihren Fuhrpark um zwei neue, sportliche City-Flitzer ergänzt. Ob Baustellenbesuch oder Wohnungsübergabe: Mit den neuen „Dienstwagen“ gibt es weder Benzinkosten noch Abgase oder Parkplatzprobleme.



Für iOS / iPhone:



Für Android:



> GEWOBA SERVICE-APP

DIE APP FÜR IHR ZUHAUSE

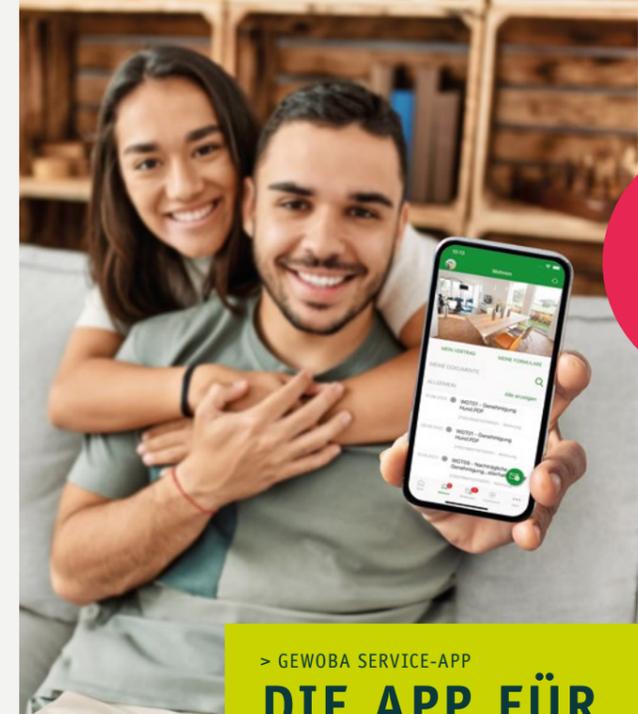
Mit der Service-App der GEWOBA machen Sie sich das Leben leicht. Von der schnellen Kontaktaufnahme zur richtigen Ansprechpartner*in über die Verwaltung persönlicher Daten bis zur digitalen Schadensmeldung.

Einfach QR-Code scannen und App downloaden oder unter portal.gewoba.de aufrufen. Registrieren Sie sich mit Ihren Daten und Ihrem persönlichen Registrierungscode. Sollten Sie noch keinen Registrierungscode bekommen haben oder einen neuen benötigen, können Sie ihn unter serviceportal@gewoba.de anfordern.

DIESE VORTEILE BIETET IHNEN DIE GEWOBA SERVICE-APP:

- Vertragsdaten und Dokumente jederzeit einsehen
- Persönliche Daten wie z. B. Bankverbindung oder Telefonnummer einfach selbst in der App ändern
- Schadensmeldungen mit Foto direkt in der App aufgeben
- Monatliche Verbrauchsdaten jederzeit abrufen

HABEN SIE SCHON DIE NEUE GEWOBA APP?



100 JAHRE GEWOBA

EINE FÜR ALLE

Wir beginnen unsere Jubiläumsaktivitäten mit einem tollen Format, in dem eine weltoffene Bremerin, Laura Wontorra, den Fragen nach dem guten Miteinander, den lebenswerten Quartieren und dem Geheimnis von guten Begegnungen nachgeht. Und zwar in kurzweiligen Interviews mit sechs spannenden Persönlichkeiten aus Bremen und Bremerhaven. Einer von ihnen ist Peter Stöcker, der gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen mehrere Fassaden von GEWOBA-Häusern unter dem Motto „BEGEGNET EUCH!“ neu gestalten wird.

Gleichzeitig starten wir ein Projekt, welches lange über unser Jubiläumsjahr hinauswirken soll. Gemeinsam mit vielen Unterstützer*innen haben wir Geschichten und Beispiele zu einem digitalen Stadtplan der GEWOBA zusammengetragen: der Story-Map! Hier finden Sie die Orte, begegnen vielfältigen Menschen und können die Geschichten, die unsere Stadt und unsere Quartiere so lebenswert machen, erleben.

Auch in den Quartieren markieren wir besondere Orte und Gebäude mit Schildern, die zur Story-Map führen, wo man zu den einzelnen Themen mehr erfahren kann und auch die nächsten interessanten Spots in der Nachbarschaft findet.



100 JAHRE – EINE AUSSTELLUNG

Wer sich für die Geschichte der GEWOBA und das vielfältige Engagement des größten Bremer Wohnungsbaunternehmens interessiert, hat die Gelegenheit, eine kleine Ausstellung zu besuchen:
Bis 29.04.: Einkaufszentrum in Marbel, Stockholmer Str. 3–5 /// Ab 30.04.: Waterfront Gröpelingen /// Ab 28.05.: Roland-Center Huchting /// Ab 21.06.: Weserpark Osterholz /// Ab 19.07.: Berliner Freiheit Neue Vahr /// 16.08.–11.09.: Columbus-Center Bremerhaven /// Ab 13.09.: EDU Einkaufspark Duckwitz /// 01.10.–12.10.: Untere Rathaushalle

Liegestühle zu gewinnen

Wir verlosen 30 bunte Liegestühle. Einfach Mail an gewinne@gewoba.de.
Kennwort: Sonnenseite



PARTY ZU GEWINNEN!

Feiern Sie vor Ihrer Haustür mit bis zu 50 Ihrer Lieblingsnachbar*innen.

Ihre Nachbarschaft ist etwas ganz Besonderes? Das ist wie unser 100-jähriges Jubiläum ein Grund zum gemeinsamen Feiern. Und wir unterstützen Sie dabei.

Sie laden bis zu 50 Personen ein und feiern zusammen vor der Haustür. Wir kümmern uns um das Catering, um den Auf- und Abbau von Sonnenschirmen, Liegestühlen sowie von Tischen und Bänken. Freuen Sie sich auf klassische und vegane Leckereien vom Foodtruck und auf eine tolle Jubiläums-Torte.

Schreiben Sie uns einfach, warum Sie die besten Nachbarn haben und was Ihre Straße so besonders macht, per Mail an moin@gewoba.de oder per Post an das GEWOBA Sozialmanagement, Rembertiring 27, 28195 Bremen.

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2024.
Alle Gewinner*innen werden bis Anfang Juni benachrichtigt.
Teilnahmebedingungen auf Seite 2.



NOCH FRAGEN?
RUFEN SIE UNS GERN AN:
0421 36 72 1 77

NEUE KUNST FÜR BREMEN & BREMERHAVEN

Ob Urban Art an fünf Fassaden, Skulpturen oder Pop-Art: Die GEWOBA schenkt ihren Stadtteilen mehrere Kunstwerke. Mehr dazu erfahren Sie laufend im Online-Magazin.

www.gewoba-magazin.de

BEGEGNET EUCH!

WIR PFLANZEN
100 EICHEN

Mehr gibt es digital in der Story-Map zu entdecken

Bei der GEWOBA gehören Geschichten und Orte zusammen. Die Story-Map ist ihr Zuhause. Hier zeigen wir mit Stolz, was unsere Quartiere so besonders und lebenswert macht. Schauen Sie doch mal auf einen Besuch hinein!

www.gewoba.de/story-map



100 Jahre GEWOBA, dazu gehören auch Menschen, die in Bremen und Bremerhaven etwas bewegen. Einige haben mich besucht und aus ihrem Leben und ihrem Schaffen erzählt. Lernen Sie mit mir Quartiersmanager Aykut Taşan oder Klimaaktivistin Pina Pohl kennen und seien Sie gespannt, was wir zusammen ausgeheckt haben.



Willkommen-bei-Wontorra.de

Die Talkshow mit **Laura Wontorra** und spannenden Gästen aus Bremen und Bremerhaven.



Bis 10.8. mitmachen!

BALKONIA – DER GEWOBA GARTEN- UND BALKONWETTBEWERB

100 Jahre GEWOBA sind auch hundert Jahre Sommerfreuden auf Balkon und Terrasse. Dieser schöne Aspekt der hiesigen Wohnkultur wird von der GEWOBA immer gern unterstützt – ob mit Balkon- und Pflanzaktionen, wie auch mit der Einrichtung von Mietergärten in den Wohnanlagen. Im Jubiläumsjahr sollen einige der schönsten, wertvollsten und außergewöhnlichsten Freiluftzimmer in Bremen und Bremerhaven vorgestellt und prämiert werden.

Wer Lust hat, mit den Ergebnissen seiner grünen Daumen andere zu inspirieren und dabei auch noch Gutscheine zu gewinnen, kann

bei „Moin Balkonia“ – dem GEWOBA Garten- und Balkonwettbewerb – teilnehmen. Bei den Einsendungen an balkonia@gewoba.de bewertet das Juryteam nach Kategorien wie „Blütenpracht“, „Bienenparadies“ oder auch einfach nach „Fantasie im Open-Air-Wohnzimmer“ und „Können beim Anbau von Essbarem“.

Bis zum 10. August können Bilder oder auch Videolinks eingereicht werden. Teilnahmebedingungen: siehe Seite 2.

Wir wünschen einen tollen Start in die Balkonsaison!

Sommerfeste

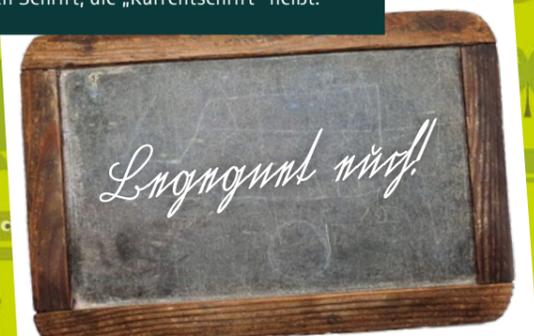
24. MAI: Interkulturelles Nachbarschaftsfest Tenever, Neuwieder Straße // **31. MAI:** Sommerfest Aumund Hünertshagen und Kattenturm, Europäischer Nachbarschaftstag // **7. JUNI:** Mieterfest Schweizer Viertel, Graubündener Straße // **14. JUNI:** Sommerfest Bunte Mar, Helsingborger Straße // **15. JUNI:** Sommerfest Blockdiek, Ludwig-Roselius-Allee // **22. JUNI:** Sommerfest Huchting Sodenmatt, Middelburger/Hengeloer Straße // **10. AUGUST:** Sommerfest Neustadt, Innenhof Gottfried-Menken-Straße und Vahradies rund um den Örreler Weg // **11. AUGUST:** Sommerfest Hemelingen, Osterhop // **11. AUGUST:** Mieterfest OTe, Pfälzer Weg

KINDSEIN VOR 100 JAHREN

Hast du Lust auf eine Reise in die Vergangenheit? Erfahre hier, wie sie war, die Kindheit im Jahr 1924. Und – vielleicht hast du ja Lust auf ein Experiment: einen Tag lang wie ein Kind vor 100 Jahren leben.

Schule

- In der Schule ging es sehr viel strenger zu als heute. Und: voller! In einer Klasse waren oft bis zu 50 Schülerinnen und Schüler.
- Kam der Lehrer oder die Lehrerin herein, standen alle auf und begrüßten die Lehrkraft im Chor.
- Geschrieben wurde in den ersten Schuljahren mit Kreide auf kleinen Schiefertafeln und in einer sehr schnörkeligen Schrift, die „Kurrentschrift“ heißt.



Unser Jubiläumsmotto „Begegnung macht“ in Kurrentschrift.

BEGEGNET EUCH!

Lieblingssessen

- Ein mit Milch und Früchten gesüßter **Hafer-, Grieß- oder Hirsebrei** kam vor 100 Jahren recht häufig auf den Tisch. Denn der war einfach und schnell gemacht und hielt lange satt.
- Dazu kamen täglich **Brot und Kartoffeln** – Letzteres häufig als Grundlage von Suppen und Eintöpfen.
- Das Schulbrot war meist ein einfaches **Butterbrot**, gewürzt mit nichts anderem, als ein bisschen Salz.
- **Fleisch oder Fisch** gab es in den meisten Familien höchstens **einmal pro Woche**. Zum Nachtmisch naschten die Kinder (manchmal auch heimlich) von Obstbäumen und Beerensträuchern, denn Süßigkeiten waren Luxus pur.

Lieblingsspiel

Egal, Hauptsache draußen! Die eigene Nachbarschaft war der ultimative Abenteuerspielplatz. Häufig gespielt wurde **Verstecken, Hüpfkästchen oder Seilspringen**. Zu den wohlbehüteten Spielzeug-Schätzen gehörten **handgemachte Puppen, hölzerne Spielfiguren oder gläserne Murmeln**.

Kleidung

Jungen trugen kurze Haare, Hemd und Hose – oft mit Hosenträgern, Mädchen meist einfache Schürzen-Kleider, das lange Haar zu Zöpfen geflochten und mit großen Schleifen zusammengehalten. Dazu ein paar dunkle Schnürschuhe für Herbst und Winter und Ledersandalen im Sommer.



Sportliches

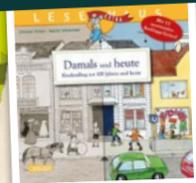
21. JUNI: GEWOBA YouthCup 2024, Großes Fußballturnier auf der Sportanlage TuS Schwachhausen // **11. AUGUST:** GEWOBA City Triathlon in der Überseestadt, Europahafen // **29. AUGUST:** GEWOBA-Eislauftag der Schulen, Eisarena Bremerhaven, Pfälzer Weg

Familienleben

Die Kinder damals hatten oft vier, fünf oder sogar noch mehr Geschwister. Sich ein Zimmer oder ein Bett zu teilen, war ganz normal.



BUCH-TIPP



„**Damals und heute: Kinderalltag vor 100 Jahren und heute**“ Eine spannende Zeitreise für Kinder ab 3 Jahren Carlsen Verlag, 24 Seiten, 3,99 Euro

Da blüht Ihnen was!

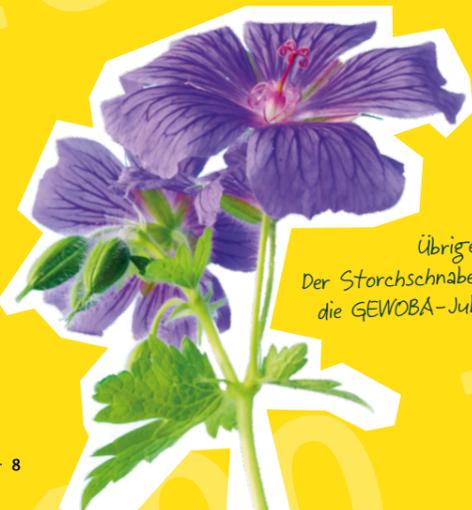
HERZLICH WILLKOMMEN ZU DEN GEWOBA-PFLANZTAGEN 2024

20. APRIL: Utbremen, Bürgermeister-Deichmannstraße // **27. APRIL:** Woltmershausen, Ahlhorner Straße/Roter Sand // **7. MAI:** Marbel, Helsingborger Straße // **10. MAI:** Vahr, Adam-Stegerwald-Straße // **14. MAI:** Bremerhaven Leherheide, Julius-Leber-Platz // **14. MAI:** Bremerhaven Bürgerpark Süd, Robert-Blum-Straße // **15. MAI:** Kattenturm, Agnes-Heineken-Straße // **16. MAI:** Bremerhaven-Grünhöfe, Auf der Bult // **16. MAI:** Lesum, Auf dem Halm/Hockenstraße // **17. MAI:** Huchting Sodenmatt, Delfter Straße // **18. MAI:** Hastedt, Bodenwerder Straße und Pyrmonter Straße // **25. MAI:** Neustadt, Gottfried-Menken-Straße // **31. MAI:** Vahr, Ludwig-Beck-Straße

Genauere Orte und Zeiten werden per Treppenhauseingang bekannt gegeben.



Übrigens: Der Storchschnabel „Rozanne“ ist die GEWOBA-Jubiläumspflanze



> MELINA UND DENNIS GLOTH

EINMAL UM DIE GANZE WELT ...

> Text: Katharina Schwarz

> Fotos: Dennis Gloth

Haben Sie auch diesen einen großen Lebens-
traum? Einen Wunsch, den Sie sich irgendwann
einmal erfüllen wollen? Bei Melina und Dennis
Gloth ist es von jeher die Sehnsucht nach der
Ferne, einer Reise „einmal um die ganze Welt.“

Ursprünglich wollten die beiden bis zur Rente warten, doch während eines Urlaubs 2021 reift aus der Idee ein fester Plan. Ein Jahr später, am 2. August 2022, starten die beiden in ihr ganz persönliches Abenteuer. Insgesamt 16 Monate bereisen die Gloths schließlich das östliche Europa, Asien und Afrika – und bereuen nichts. Im Gegenteil. Belohnt werden sie mit unzähligen unvergesslichen Momenten, die der leidenschaftliche Fotograf in hunderten beeindruckenden Aufnahmen festhält. Die Bilder verraten: Wer hier durch die Linse blickt, der liebt Land und Leute – wohin auch immer es ihn verschlägt.

WORAUF WARTEN?!

Wer kennt sie nicht, diese Pläne für „irgendwann einmal“, wenn der Zeitpunkt passt oder während der ruhigeren Jahre 60+. Auch Melina und Dennis Gloth haben so einen Plan. Als Rentner wollen sie die Welt bereisen. Doch je länger sie darüber nachdenken und je mehr sie sich mit dem Thema beschäftigen, desto häufiger fragen sie sich: Worauf warten wir eigentlich?

Nach einem Urlaub in Nordmazedonien im Jahr 2021 stürzen sich Melina und Dennis schließlich in die Planung: Reiseroute, Gesundheit, Finanzen. Sie recherchieren mögliche Stopps, passende Unterkünfte und buchen erste Flüge. Ihr Hausarzt berät sie zu den notwendigen Impfungen. Einige davon erhalten die beiden bei ihm, andere im Bremer Tropeninstitut, Auffrischungstermine inklusive. Allen Reiselustigen empfiehlt Dennis Gloth

darum, sich für die Planung und Organisation eines solchen Trips mindestens ein Dreivierteljahr Zeit zu nehmen, um zum Beispiel den Impfstatus entspannt abschließen und für alle Eventualitäten vorsorgen zu können. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit den Angeboten spezieller Auslandsreisekrankenversicherungen für Langzeitreisende oder der Vorsorgevollmacht für die Familien zu Hause.

TRÄUME NICHT DEIN LEBEN, LEBE DEINEN TRAUM!

Als der Tag der Abreise näher rückt, verkaufen und verschenken sie, was sie nicht mitnehmen oder im Keller der Eltern deponieren können. Das Motto: Alles, was sich zu Geld machen lässt, bringt sie ihrer Reise ein Stück näher. Der Großteil des Reisebudgets stammt doch aus einem anderen großen Traum: dem vom eigenen Haus. Dennis Gloth: „Angesichts der gefühlt stetig steigenden Preise auf dem Immobilienmarkt fiel es uns leicht, umzudisponieren und unser Ersparnis in unsere Reisepläne zu stecken.“



1 /



2 /



3 /

1 / Street Portrait in Kapstadt, Südafrika
2 / Tuk Tuk in Kampot, Kambodscha
3 / Häuserfront in Hanoi, Vietnam

Nach Übergabe der Wohnung kommt das Ehepaar für die letzten Tage vor Abreise bei Dennis' Eltern unter, die die Pläne der beiden, wo es nur geht, unterstützen. „Das gibt Sicherheit“, sagt Dennis Gloth und meint, dass der Rückhalt durch Familie und Freunde ganz sicher dazu beitrage, einen solchen Traum tatsächlich wahr werden zu lassen. „Es stimmt, wir haben unzählige materielle Dinge für immer verloren, können aber zu jeder Zeit auf unsere Familien und Freunde bauen.“

ICH PACKE MEINEN KOFFER ...

Das Reisegepäck besteht aus jeweils einem großen und einem kleinen Rucksack. Neben der Kameraausrüstung gehören eine Reiseapotheke, Kleidung und Pflegeprodukte auf die Packliste. „Sich so dermaßen einzuschränken, war in der Vorbereitung auf unsere Reise

wirklich eine kleine Herausforderung“, erzählt der 42-Jährige. „Unterwegs haben wir dann aber festgestellt, dass wir tatsächlich sogar mit noch weniger auskommen.“

Was neben der Familie und den Freunden gefehlt habe? „Ein Buch“, seufzt Dennis Gloth. „Ein E-Reader kann da einfach nicht mithalten, finde ich. Darum habe ich mich auch so gefreut, als wir während der letzten Wochen unserer Reise einen öffentlichen Bücherschrank entdeckten, der auch deutsche Bücher enthielt. Es sind wirklich oft die kleinen, einfachen Dinge.“

UNVERGESSLICHE MOMENTE

Besonders in Erinnerung geblieben ist ihnen die Schönheit und kulturelle Vielfalt Jakartas sowie die Menschen auf dem asiatischen

Kontinent, von denen sie, wohin auch immer sie kamen, herzlich empfangen wurden. Beindruckt hat Dennis Gloth darüber hinaus die beachtliche Infrastruktur Südafrikas. „Die Straßen waren dort zum Teil besser ausgebaut als in Deutschland. Damit hätte ich nicht gerechnet.“

Eine weitere wichtige Erkenntnis: eine Langzeitreise ist kein Urlaub. „Man bekommt sehr viel für seinen Mut, alles hinter sich gelassen zu haben, aber eine Langzeitreise bedeutet auch tägliche Arbeit, Organisation und das Bewusstsein, dass man zu Hause eine ganze Menge verpasst“, erklärt der gebürtige Bremer. „Seien es besondere Anlässe wie Hochzeiten und Geburtstage oder auch einfach die Kids in der Familie, die ruckzuck größer werden. Das ist der Preis, den man für so eine Reise zahlt.“

Zudem gilt es, immer wieder neue, völlig ungewohnte Situationen in kürzester Zeit zu lösen. Dennis Gloth: „Was zum Beispiel machst du, wenn du seit bereits zwei Stunden mit 30 kg Gepäck auf dem Rücken durch 40 °C auf der Suche nach etwas zum Essen nicht fündig wirst oder aber dein gebuchtes Zimmer einer dreckigen Knastzelle gleicht? Man wird definitiv schnell kreativ und lernt zu improvisieren.“

Darüber hinaus haben die Gloths bewusst „Urlaubszeiten“ eingeplant, um Mal nicht täglich irgendetwas organisieren und planen zu müssen. Aber auch, um Erlebtes bewusst zu verarbeiten.

LIEBE IST ... REISEN

Die Frage nach dem schönsten Moment beantwortet Dennis Gloth mit einem Lächeln: „Jeder Moment ist schöner, wenn man ihn teilen kann. Denn, was ich nie vermutet hätte, ist, dass diese Reise uns nicht nur in die große, weite Welt, sondern auch näher zueinander geführt hat. Trotz ungewohnter Nähe haben wir uns unglaublich gut verstanden, tolle Gespräche geführt und gemeinsam jede Menge Neues erlebt. Kurzum, gute Gründe, um sich auf die weitere gemeinsame Reise zu freuen.“

Metaphorisch? „Auch. Tatsächlich aber starten wir in diesem Frühjahr noch einmal neu. Von Frankreich aus geht es nach Marokko, und das für mindestens zwei Monate. Wohin danach? Da schwanken wir noch zwischen Amerika, Mittelamerika oder der weiteren Erkundung Asiens, mit zum Beispiel Japan und Südkorea. Aber auch einen erneuten Abstecher nach Thailand können wir uns sehr gut vorstellen, weil es uns dort so besonders gut gefallen hat.“

Was bleibt nach einer 16 Monate dauernden Reise, sind die Erinnerungen an zahlreiche unvergessliche Begegnungen, sowie das Gefühl, dass das wahre Leben manchmal erst dann beginnt, wenn man sich traut, die eigene Komfortzone zu verlassen und selbst die abenteuerlichsten Träume endlich wahr werden zu lassen.

4 / Melina und Dennis Gloth im Osten Deutschlands
5 / Mönche in Angkor Wat, Kambodscha
6 / Dennis Gloth in Chiang Dao, Thailand



4 /



5 /



6 /

DENNIS' TIPPS FÜR LANGZEITREISENDE

Am wichtigsten: Die **Budgetplanung!** Fragen Sie sich: „Wie viel Geld habe ich zur Verfügung?“ und „Wie viel brauche ich etwa pro Person im Monat zum Leben?“

Rechtzeitig bestehende **Verträge kündigen** (z. B. Wohnung, Job, Telefon/Internet, Pay TV, nicht länger benötigte Versicherungen etc.)

Fristen bei Ämtern und Behörden beachten (z. B. hinsichtlich der Abmeldung in Deutschland, Arbeitsamt, Krankenversicherung etc.)

Vor der Abreise am besten **verschiedene Kreditkarten beantragen** und mitnehmen, falls mal eine Karte nicht funktioniert bzw. nicht akzeptiert wird.

Informieren Sie sich vor Reiseantritt über die **Einreisebestimmungen** des jeweiligen Landes und kümmern Sie sich rechtzeitig um ein **Visum** oder auch die auf der Route notwendigen **Impfungen**.

Beim Auswärtigen Amt können Sie sich über die **politische Lage** und z. B. zu vermeidende Gebiete etc. informieren.

»Sich so dermaßen einzuschränken, war in der Vorbereitung auf unsere Reise wirklich eine kleine Herausforderung. Unterwegs haben wir dann aber festgestellt, dass wir tatsächlich sogar mit noch weniger auskommen.«

Dennis Gloth

12.05.2024 · 11:00–17:00 Uhr

LENZMARKT

Frühlingsgefühle! Rund 50 Aussteller*innen laden in die Überseestadt ein, um Balkon, Garten und Terrassen zu verschönern.

[Am Speicher XI, 28217 Bremen](#)

07.–09.06.2024

LA STRADA 2024

LA STRADA kehrt mit einem bunten Festivalprogramm der performativen Straßenkünste zurück. Kunst und Akrobatik an vielen Orten der Bremer City.

[www.lastrada-bremen.de](#)

08.–09.06.2024 · 10:00–17:00 Uhr

22. SWB-DRACHEN-BOOT-CUP

Spannend und sehenswert, wenn bunte Drachenbootteams sich zum Rennen versammeln – auch das Team der GEWOBA, die Grüne Welle, ist dabei.

[schaufenster_fischereihafen](#)



26.05.2024 · 11:00–16:00 Uhr

BUNTER TAG DER ARTEN-VIELFALT IM ZOO AM MEER

Für kleine und große Tierfreunde: Begeisterung und Lehrreiches zum Thema Artenvielfalt.

[www.zoo-am-meer-bremerhaven.de](#)

07.06.2024 · 16:00 Uhr

NATURSCHÖNHEIT(EN)

Tipp: Vom 2. Juni bis 9. Juni 2024 findet die Bremer Woche des Gartens statt. Für Naturinteressierte die Chance, Vielfalt und Schönheit in Bremens Gartenlandschaft zu erleben und zu teilen. Mehr in der Tagespresse und im Internet.

Die GEWOBA lädt am Freitag, den 07.06. um 16 Uhr zu einer Führung mit Diplom-Biologin Christina Wolterink in die Gartenstadt Süd ein. Treffpunkt ist am Heilpflanzengarten Karl-Lerbs-Straße. Dauer des lehrreichen und kurzweiligen Vortrags ca. 1,5 Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos.

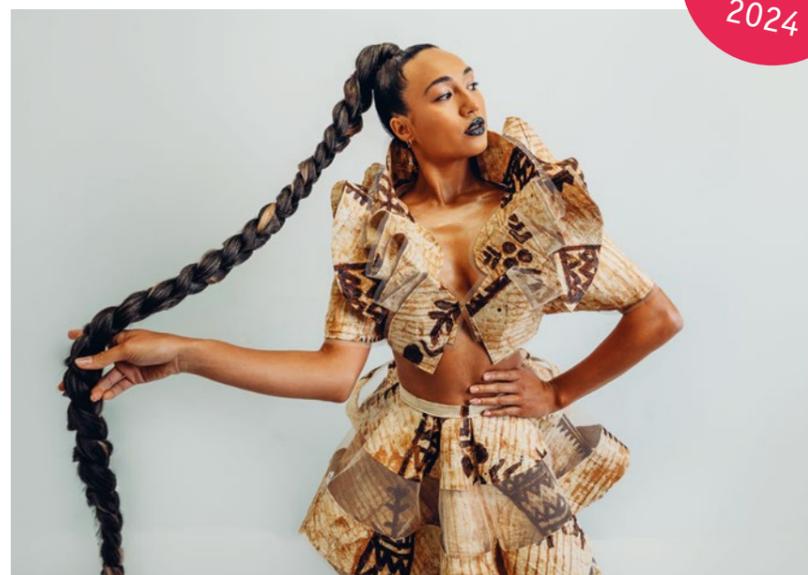


TEILNAHME KOSTENLOS

UNSERE TERMIN-TIPPS

FÜR BREMEN & BREMERHAVEN

FRÜHJAHR/
SOMMER
2024



25.05.2024 · 18:00–24:00 Uhr

DIE LANGE NACHT DER MUSEEN

Museen und Ausstellungshäuser öffnen ihre Türen bis in die Nacht.



20.04.2024 · 19:30 Uhr

JAZZ-NACHT IN BREMERHAVEN

„Vocal Summit“ mit starken Jazzstimmen, darunter Atrin Madani, Pat Appleton („DePhazz“) und Jörg Seidel.

[Stadttheater Bremerhaven](#)
Am Alten Hafen 25, 27568 Bremerhaven



09.–12.05.2024

STUNDE DER GARTENVÖGEL DIE GROSSE VOGELZÄHLUNG

Vögel in der Nähe beobachten, an einer bundesweiten Aktion teilnehmen und dabei tolle Preise gewinnen – all das vereint die „Stunde der Gartenvögel“. Jedes Jahr am zweiten Maiwochenende sind alle Naturliebhaber*innen aufgerufen, Vögel zu zählen.

Alle Details und Meldebögen unter:

[www.nabu.de](#)

06.–09.06.2024

POETRY ON THE ROAD

Bremens internationales Literaturfestival für zeitgenössische Poesie mit Autor*innen aus der ganzen Welt. Ein Muss für alle Literaturliebhaber*innen!

[www.poetry-on-the-road.com](#)



11.08.2024

GEWOBA CITY TRIATHLON

Am 11. August wird die Überseestadt wieder zum großen Sportfest mit tausenden Zuschauern. Auch in diesem Jahr verlosen wir freie Startplätze. Einfach eine Mail an triathlon@gewoba.de unter Angabe der gewünschten Disziplin (Staffel-, Volks- oder Olympic-Triathlon) und Ihres vollständigen Namens. Sie erhalten dann einen Anmeldecode für die kostenlose Teilnahme als Staffel oder Einzelstartende. Die Plätze im Wert von je rund 70 Euro werden vergeben, solange der Vorrat reicht. Teilnahmebedingungen auf Seite 2.

Alle Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter:

[www.gewoba-citytriathlon-bremen.de](#)

11.05.2024 · ab 14:00 Uhr

11. VEGESACKER PAPPBOOTREGATTA

Diese Gaudi in Vegesack ist ein Erlebnis für alle Altersgruppen. Beim Rennen mit bunten Booten geht es mehr um den Spaß als ums Gewinnen. Mit Open Ship und viel Rahmenprogramm im Museumshaven.

[www.vegesack.de/freizeit/festivtaeten/pappbootregatta](#)



02.06.2024 · 11:00–17:00 Uhr

BREMERHAVENER SPORTMEILE

Hier dreht sich einen Tag alles um Sport, Angebote testen, Vereine kennenlernen und mehr.

[Schaufenster Fischereihafen](#)



31.05.2024

WALLER MITTE

„InterWalle“ ist ein inklusives und generationsübergreifendes Tanztheaterprojekt, in dem sich Walle in seiner Vielfalt präsentiert.

„InterWalle“ feiert am 31. Mai Premiere und die Waller Mitte wird zum Freilichttheater. Und am 13.05. findet hier wieder der große Quartiersflohmarkt statt.

[Platz um die Fasia-Janssen-Straße](#)

ZUHAUSE IN GRÜNHÖFE: FOTO-AUSSTELLUNG IN BREMERHAVEN

Bis 14. Juni 2024: Fotografien von Kay Michalak und Nikolai Wolff. Das Quartier Grünhöfe in Bremerhaven gilt als exemplarisches Beispiel für den Siedlungsbau der 1950er-Jahre. Es wurde 1954 vom Stadtplaner Ernst May entworfen. Die namensgebende Landschaftsgestaltung stammt von Karl August Orf.

Die Fotografen Kay Michalak und Nikolai Wolff haben Bewohner*innen von heute porträtiert und zeigen in starken Bildern, was die Nachbarschaft dort besonders macht. Ergänzt wird die Ausstellung durch historische Fotos aus der Entstehungszeit des Ortsteils.

[Galerie der Arbeitnehmerkammer Bremen in Bremerhaven](#)
Barkhausenstraße 16



ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo. & Mi. 8:00–18:30 Uhr,
Di. & Do. 8:00–16:30 Uhr,
Fr. 8:00–13:00 Uhr

Genuss wie aus 1001 Nacht

Ob Grillfest oder Balkonabend, ein Salat mit Hülsenfrüchten wie Kichererbsen ist proteinreich, lecker und lässt sich gut vorbereiten. Auch sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt, wenn es darum geht, den Salat zu variieren und beispielsweise Reste zu verarbeiten. Dazu passt knuspriges Brot sowie ein selbstgemachter Eistee oder auch erfrischende Johannisbeersaftschorle.

Sommerlicher Salat mit Kichererbsen

ZUTATEN

- ◆ 250 g rote oder gelbe Kirschtomaten
- ◆ 1 mittlere Salatgurke
- ◆ Etwas Paprika
- ◆ 1 kleine rote Zwiebel
- ◆ 250 g Kichererbsen (Abtropfgewicht; Dose)
- ◆ 1 halbes Bund glatte Petersilie
- ◆ 50 g Fetakäse
- ◆ 1 Zitrone
- ◆ Granatapfelkerne zum Garnieren

Alles kleinschneiden und mit etwas Zitronensaft und Olivenöl vermengen, garnieren, verfeinern, fertig!

DRESSING

Einen Kick bekommt der Salat mit einem Dressing aus Tahini (Sesamcreme). Nach Gusto verdünnen und abschmecken mit:

- ◆ Honig, Balsamessig, Zitronensaft
- ◆ Kreuzkümmel oder Chili
- ◆ Salz & Pfeffer
- ◆ Olivenöl

Guten
Appetit!



> PETER STÖCKER

URBAN ART AUS BREMEN: WIE FASSADEN ZU KOMMUNIZIERENDEN KUNSTWERKEN WERDEN

> Text: Katharina Schwarz
> Fotos: Lucky Walls

BEGEGNET EUCH!

Inspiziert durch die großen Brüder und die Hip-Hop-Kultur der 1990er, ist Peter Stöcker gerade einmal zehn Jahre alt, als er das erste Mal eine Farbdose in den Händen hält. Heute ist er Inhaber der Urban Art Agentur Lucky Walls. Von der Bremer Überseestadt aus realisiert er mit einem gewachsenen europaweiten Netzwerk Konzepte für eindrucksvolle Wand- und Fassadenkunst, widmet sich sozialen Projekten und veranstaltet ein jährlich stattfindendes Urban Art Festival auf der Überseeinsel. Jetzt ist er dabei, mit Gastkünstlern und unter der Mitwirkung von Schulen für die GEWOBA fünf Fassadenkunstwerke zu entwickeln. Im Gespräch mit dem GEWOBA Magazin erzählt Peter Stöcker, wie Urban Art die Identifikation und das Lebensgefühl in den Quartieren positiv beeinflusst.

Gab es einen konkreten Moment, ab dem du wusstest: Das und nichts anderes möchte ich einmal beruflich machen?

PETER STÖCKER: Den Einstieg in meinen Beruf wählte ich entsprechend meiner Vorliebe für die Gestaltung von Wänden. Nach-

dem ich seit 1994 bereits fünf Jahre Graffiti gemalt hatte, kam es mit 15 Jahren zu meiner ersten Auftragsarbeit. Darüber hinaus habe ich aber eigentlich nie in solchen Kategorien wie „Beruf“ gedacht, sondern einfach gemacht, worauf ich Lust hatte. Nach meinem

Media-Design-Studium in Berlin sah ich mich nicht in einer klassischen Agentur. Mit Lucky Walls habe ich darum ganz gezielt ein Arbeitsumfeld geschaffen, das meine Vorliebe für Kunst im öffentlichen Raum zum Zentrum hat.

Was kann das Lucky-Walls-Team besonders gut?

STÖCKER: Wir denken in ganzheitlichen Projektkonzepten, in denen Kunst und Marketing ineinander übergehen. Neben der Malerei geht es bei uns um Kommunikation, spannende Social-Media-Kampagnen, Film, Foto und Text. Unser Ziel ist es, Unternehmen und Künstler passend zu machen und nachhaltige Projektergebnisse für alle Beteiligten zu schaffen.

Wie kommt eine Agentur für Fassadenkunst zu Aufträgen?

STÖCKER: Genauso wie jedes andere Unternehmen auch – durch Netzwerk und Marketing. Ich lege besonderen Wert auf gute Beratung, starke Ideen und hohe Qualität. Wenn man gute Arbeit leistet, spricht sich das rum und andersherum genauso. Mittlerweile hat Lucky Walls einen gewissen Bekanntheitsgrad, was nicht heißt, dass wir uns darauf ausruhen.

Sprich: Lucky Walls steht für mehr als das witzige Comic-Motiv auf dem Garagentor.

STÖCKER: Lucky Walls steht für kunstbasierte Kommunikation. Unser Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit Unternehmen und spannenden Konzepten für große Fassaden oder Geschäftsräume. Darüber

hinaus ist es mir wichtig, mich mehr und mehr meinem kulturellen Background zuzuwenden und mich für freie Urban-Art-Projekte zu engagieren. Auch ist es mir wichtig, dass wir uns weiterhin sozial engagieren, denn aus meiner Sicht gelingen Inklusion und Integration über die Kunst besonders gut; das ist eine Sprache, die alle sprechen. Zudem kann die aktive Mitgestaltung genauso Identität stiften, wie das fertige Kunstwerk.

Wie meinst du das?

STÖCKER: Das Gefühl mitzugestalten, ist eine bereichernde Erfahrung, die das Verständnis für die eigenen Fähigkeiten und die Möglichkeiten zur Einflussnahme speziell auch für junge Leute neu definieren kann. In der eigenen Nachbarschaft und mit den eigenen Händen etwas geschaffen zu haben, das bleibt, macht zu Recht stolz. Nicht nur auf sich selbst, sondern auch auf die Gemeinschaft und nicht zuletzt – den eigenen Stadtteil. Und worauf ich stolz bin, das möchte ich bewahren. Selbst die, die nicht direkt beteiligt sind, spüren Wertschätzung. Das Gefühl, da möchte jemand, dass wir es schöner haben. Hinzu kommt, dass auch die Außenwahrnehmung sich verändert. Beispiele aus verschiedenen Teilen der Welt zeigen, dass Kunst im öffentlichen Raum weitreichende Strahlkraft hat, also Aufmerksamkeit erregt und daher z. B. auch touristisch gesehen durchaus spannend ist.

www.luckywalls.de

Über die Entstehung der neuen Kunstwerke (siehe Kasten rechts) berichten wir in der kommenden Ausgabe.



Peter Stöcker, Inhaber Lucky Walls



1 / Konzeptarbeit am Schreibtisch
2 / Lucky Walls steht für echte Kunst – statt Schablonen



KUNST AN DIE FASSADE!

Für die fünf Jubiläums-Wandbilder steht das Thema „Begegnet euch“ ebenfalls als zentraler Begriff im Mittelpunkt. Peter Stöcker, der bereits gemeinsam mit Laura Wontorra ein Kunstwerk auf Leinwand für eine Versteigerung gemalt hat, trifft in der Entstehungsphase ganz unterschiedliche Künstler, um mit ihnen in Bremen spannende Akzente zu setzen. Auch durch die Beteiligung von Schulklassen findet Begegnung vor Ort statt.

Hier entsteht Urban Art im Großformat:

1. Rickmersstraße 79B, Bremerhaven-Lehe Fläche: ca. 144 m²
2. Kirchweg 157, Bremen-Neustadt Giebelfläche ca. 130 m²
3. Marcuskaje, Überseetor 23, Bremen-Überseestadt, zwei Flächen: je ca. 98 m²
4. Kurt-Schumacher-Allee 71, Bremen-Vahr Fläche: ca. 95 m²



Entwurfsskizze, so ähnlich könnte es aussehen.

»Inklusion und Integration gelingen über die Kunst besonders gut.«



Q45 AKTUELL

Wir haben Anwohnende und Geschäftsleute befragt, was sie vom GEWOBA-Großprojekt halten.

Die Q45-Großbaustelle der GEWOBA prägt seit Monaten das gesamte Umfeld in der Falkenstraße. Wir haben die Anwohnenden und Geschäftsleute gefragt, was sie von der Umnutzung des ehemaligen Bundeswehrhochhauses als Wohnturm und den Neubauten halten. Über den positiven Zuspruch und die Vorfreude auf die Aufwertung und Bereicherung des Quartiers sind wir hocheifrig.

Hier geht's zu unserem Umfrage-Video:



> ENGAGEMENT IN TENEVER

GEWOBA KAUFT DAS HOCHHAUS NEUWIEDER STRASSE 3



Mehrfach war das Gebäude durch verschiedene Immobilienfirmen weitergeleitet worden, ohne dass in die Instandhaltung des Hauses und der 93 Wohnungen investiert wurde. Mit Unterstützung durch die Stadtgemeinde Bremen ist der Ankauf, ein langgehegter Wunsch der GEWOBA wie auch der Anwohner*innen, direkt zum Jahresbeginn gelungen. Für die GEWOBA eine Fortsetzung der erfolgreichen Quartiersentwicklung im Bremer Osten. „Im nächsten Schritt wird die dringend erforderliche Sanierung des Gebäudes geplant“, berichtet Geschäftsbereichsleiter Robert Schleiwick. 2025 sollen die Baumaßnahmen starten.

In der Nachbarschaft hat das Unternehmen zuletzt 70 Neubauwohnungen in attraktiven Holz-Mehrfamilienhäusern errichtet. Zur Verbesserung der Nahversorgung ist für Ende 2024 der Baubeginn eines weiteren Gebäudes mit einem Supermarkt, zwei kleineren Gewerbeflächen und 24 Wohnungen geplant – direkt gegenüber der Neuwieder Straße 3.

> ÜBERSEESTADT

EINE HOMMAGE AN BREMENS KULTURGESCHICHTE

Im Kaffeequartier entstehen moderne, bezahlbare Wohnungen

Bis in die 90er-Jahre war der Geruch nach frisch gerösteten Kaffeebohnen im Bremer Kaffeequartier allgegenwärtig. Wo einst die Rösterei Eduscho ihre Heimat hatte, entsteht nun ein komplett neues Wohnquartier. In Anlehnung an die Geschichte des Ortes bauen wir im Kaffeequartier zwei dreigeschossige Mehrparteienhäuser mit eleganter Klinkeroptik, großen Fensterfronten und offenen Grundrissen.

Das Besondere: Neben barrierefreien Ein- bis Drei-Zimmer-Wohnungen für Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen soll eine Inklusiv-WG entstehen. Außerdem wird die Wohninitiative für gemeinschaftliches Wohnen „Meethouse“ eine gesamte Etage übernehmen. Für Familien ist zudem die KiTa im Haus interessant. Sie wird für 60 Kinder Betreuungsplätze bereithalten. Auch ein Lebensmittelgeschäft ist geplant. Bis Herbst 2025 soll alles fertiggestellt sein.

Weitere Infos unter:



Erster Spatenstich für zwei dreigeschossige Mehrparteienhäuser im Kaffeequartier. V.l.n.r.: GEWOBA Vorstandsmitglied Dr. Christian Jaeger, Entwurfsarchitekt Benjamin Wirth, Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung Özlem Ünsal und Dipl.-Ing. Christian Schäfer, geschäftsführender Gesellschafter Alfred Döpker Bauunternehmen



> LEUTE TREFFEN

» COME AND JOIN US – TO BRUSH UP YOUR ENGLISH «

> Text: Margot Müller
> Fotos: Antje Schimanke

GRUPPENTREFFEN „ENGLISCHE KONVERSATION“

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr

Blattlaus Café Bar
Gasstraße 18, 27568 Bremerhaven
www.blattlaus-bremerhaven.de

Bitte vorher anmelden:

0471 411855

Besuch bei einer etwas anderen Freizeitgruppe: Hier wird „Englische Konversation“ in Bremerhaven gepflegt.

Bremerhaven-Mitte. Die Idee, einen regelmäßigen Englisch-Talk zu organisieren, kam Monica Monsees in der Englischgruppe vom Seniorentreffpunkt „Ankerplatz“. Dort trifft man sich dienstagsvormittags mit einer pensionierten Englischlehrerin. Aber in einer geselligen Runde nach Feierabend sollte das „Talken“ auch für Alt und Jung gemeinsam möglich sein.

Ein Clubraum in der Gastronomie wurde gefunden, reichlich Info-Flyer verteilt und über Aushänge informiert. So kamen schon beim ersten Termin im Mai 2023 fünfzehn Teilnehmer*innen und in den folgenden Monaten weitere Menschen mit viel Freude an der englischen Sprache.

ENGLISCH-KENNTNISSE AUFRISCHEN

„Bei uns kann jeder so talken, wie es seinem Kenntnisstand entspricht“, erklärt Monica Monsees. Die aktive Rentnerin hat dazu kurzerhand die Initiative ergriffen und Ehemann Jürgen macht gerne mit. Etwaige Hemmungen wie „Beim Englischsprechen fällt mir nie was ein ...“ werden schnell und einfach überwunden. Deshalb kommt auch Renate H. zu den Abenden, sie war jahrzehntlang im Hotelservice der Seestadt tätig, singt mit im Chor der „Original-Fishtown-Singers“ und redet gerne Englisch. Ebenso wie Anne R., die früher für einige Jahre in San Francisco/USA lebte, als sie für das Unternehmen Hapag-Lloyd arbeitete. Sie liebt die Sprache, aber dem „American Way of Life“ wollte sie nicht für immer folgen und kam in die Heimat zurück.

kostenlosen Treffen gibt es keinen Zwang und keine Hausaufgaben, sondern eben den ganz unverbindlichen „Smalltalk“.

Die Teilnehmenden können sich gegenseitig helfen und verbessern. Das begeistert auch Beate M., die ehemalige Grundschul-Lehrerin ist Fan der Countrymusik und möchte ihre englischen Sprachkenntnisse in Schwung halten.

JEDEN ERSTEN MITTWOCH IM MONAT: LEARNING BY DOING

Nach mehrmaligem Wechsel der „Location“ hat die private Gruppe nun im Café „Blattlaus“ in der Gasstraße (nahe Berufsschule und VHS) den richtigen Platz gefunden. In gemütlicher Bistro-Atmosphäre trifft man sich dort jeden ersten Mittwoch im Monat an großen Tischen zum Essen, Trinken und Talken. Die Gruppe ist offen für alle, die aktiv Englisch sprechen wollen.



»We aren't perfect but we will give our best.«

Monica Monsees

Egal, ob US-Style oder „Very British“, bei den offenen,

Was wir von Kindern lernen können

Sie können weder die Uhr noch den Busfahrplan lesen und oft nicht einmal bis zehn zählen – und doch haben sie uns so einiges voraus: Kinder. Was wir uns von ihnen abgucken und uns so ein Stück dieser wunderbaren kindlichen Leichtigkeit zurückerobert können, lesen Sie hier.

Kinder sind ...

... ehrgeizig.

Bis ein Baby stehen oder laufen kann, fällt es im Schnitt 300-mal auf die Nase. Es mag meckern, weinen oder quengeln, aber es gibt niemals auf. Und beim Sprechenlernen? Obwohl es ständig verbessert wird, setzt es sich nicht schmolend in eine Ecke und sagt einfach gar nichts mehr – ein Kind lernt aus seinen Fehlern und lässt sich dabei nicht entmutigen.

... offen.

Ob der Kassierer im Supermarkt, die Paketbotin an der Haustür oder der neue Praktikant in der Kita: ein Kleinkind entwarft nahezu jeden Fremden mit direktem Augenkontakt und einem strahlenden Lächeln. Es nimmt ganz offen Kontakt zu so ziemlich jedem Menschen auf, dem es begegnet. Und die Reaktion ist ein nahezu unvermeidbarer Reflex: Das Gegenüber lächelt zurück.

... neugierig.

„Warum ist der Himmel blau?“, „Wie kommen die Streifen in die Zahnpasta?“ oder: „Warum kann ein Flugzeug fliegen?“ Kinder lieben es, den Dingen wortwörtlich auf den Grund zu gehen. Egal, ob sie die Erwachsenen mit kniffligen Fragen an den Rand der Verzweiflung treiben oder die dunklen Untiefen des Kleiderschranks, Kellers oder einer simplen Pappschachtel erkunden: Ihre Neugier ist nahezu grenzenlos.

... frei von Vorurteilen.

Auf die Frage, ob ihnen an Emil oder Neyla aus ihrer Kindergartengruppe etwas Besonderes auffällt, zucken die Kinder zunächst nur ratlos mit den Schultern. Dass Emil im Rollstuhl sitzt und Neyla eine andere Sprache spricht, ist für die Kleinen nämlich zunächst absolut irrelevant. Dass Emil am liebsten laut singt und Neyla schon ganz toll Katzen malt, ist in ihrer Welt das eigentlich Herausragende.

... fröhlich.

Quietschen, Kichern, Lachen, Kitzeln, Grimassen schneiden oder Witze erzählen: Kinder sind eigentlich immer gut gelaunt und fröhlich – und sorgen zudem selbst am besten dafür, dass das auch so bleibt. Optimistisch, albern und hemmungslos ausgelassen zu sein, ist also sozusagen erste Kinder-Pflicht. Das Ergebnis: Kinder lachen einer Studie zufolge durchschnittlich 400-mal pro Tag – während Erwachsene gerade einmal auf läppische 15 Lacher kommen.

... begeisterungsfähig.

Große Augen, ein vor Staunen offener Mund und spontane Freudenausbrüche: Finden Kinder etwas toll oder erleben eine Sache zum allerersten Mal, ist Understatement ein Fremdwort für sie. Im Gegenteil: Sie sind fasziniert von der Welt und zeigen das auch.

... empathisch & fürsorglich.

Im Spiel lernen Kinder, sich in die Rolle eines anderen hineinzusetzen. Das Ergebnis: Weint das Mädchen auf dem Spielplatz, weil es seine Mama nicht findet, kann ein anderes Kind sich problemlos direkt in die Rolle des Mädchens versetzen und ihre Angst fast am eigenen Leibe spüren. In der Folge wird es versuchen, den Konflikt zu entschärfen, und sei es nur, indem es versucht, das Mädchen zu trösten.

... nicht nachtragend.

Konflikte unter Kindern werden kurz – aber heftig – ausgetragen. Doch aus Ernst wird schnell wieder Spiel und ein schlichtes „Wollen wir wieder Freunde sein?“ ersetzt die weiße Fahne. Und eines passiert ganz sicher nicht: Beim nächsten Streit kocht die alte Geschichte nicht wieder hoch – denn Kinder sind absolut nicht nachtragend.

v.l.n.r.: Ulrich Pelz (Schlagzeug), Uwe Lüße (Rhythmusgitarre), Jörg Buchhorn (Gesang), John Clarke (Bass), Ulrich Kaminski (Melodiegitarre),

> DIE BREMER BAND ATLANTIS FEIERT DIE HITS DER SHADOWS

MIT ROCK 'N' ROLL DURCHS LEBEN

WER DIE BAND BUCHEN MÖCHTE, KANN HIER KONTAKT AUFNEHMEN:

Ulrich Kaminski:
0421 4674503

Jörg Buchhorn:
0171 3124464



> Text: Natalie Simon
> Fotos: E. Servet Mutlu



Ein Gitarren-Verstärker brummt, Kabel werden in die Instrumente eingestöpselt. Drummer Ulrich Pelz aus der Vahr gibt den Takt an: Tschk, tschk, tschk klingen seine Drumsticks und auf „drei“ setzen die fünf Bremer Musiker ein. Im Proberaum der Band Atlantis, die 2012 gegründet wurde, treffen sie sich jede Woche. Heute ist das GEWOBA Magazin dabei.

„Rund 90 Stücke haben wir ständig im Repertoire“, erzählt Sänger Jörg Buchhorn aus Marbel, der 2016 die Rolle des Frontmanes übernommen hat. Mit ihrem Programm aus Beat- und Rocknummern der 50er- bis 80er-Jahre treten sie auch regelmäßig in Bremen und umzu auf.

„SOUNDS LIKE THE SHADOWS“

Das ist der prägende Zusatz zum Bandnamen Atlantis. Bezeichnend für den Sound der britischen Gruppe „The Shadows“. Damit sind sie groß geworden: „Musik aus der Zeit, als der Rock 'n' Roll noch überwiegend durch die Hintertür reinkam, obwohl er Anzug und

Krawatte trug“, erklärt Gitarrist und Bandgründer Ulli Kaminski aus der Vahr augenzwinkernd. Dazu kommen Interpretationen von Stücken der Helden ihrer Jugend wie Chuck Berry, The Kinks oder The Searchers.

MIT „LUCKY LIPS“ DAS PUBLIKUM VERFÜHREN

Das eben gespielte „Lucky Lips“ ist wie viele andere Songs durch Cliff Richard und die Shadows zu einem Welthit geworden. Die deutsche Version „Rote Lippen soll man küssen“ kann wohl beinahe jeder, der Oldies kennt, mitsingen. Die Nummer sitzt, kurz wird sich ausgetauscht, welches Stück als nächstes drankommt. Erst „Apache“, dann „Move It“, die ersten Riesen-Knaller der Shadows: Mein Fuß fängt sofort an, im Takt mitzuwippen. „Genau! Wir machen tanzbare Musik, die einfach gute Laune macht. Und das ganz echt und bodenständig, wir sind eine klassische Gitarrenband“, erläutert Rhythmus-Gitarrist Uwe Lüße, der in Verden wohnt, die Bestimmung und einmütige Leidenschaft der Bandmitglieder von Atlantis.

VOM SOMMERFEST BIS ZUR MUSIK-KNEIPE – ATLANTIS LIEBT DIE BÜHNE

„Durch Corona sind Auftritte natürlich erst mal ausgeblieben, doch so langsam finden wieder Festlichkeiten und Anlässe statt, bei denen gute, handgemachte Live-Musik gefragt ist“, berichtet die Band. Shows mit glücklichem Publikum, die es von den Stühlen reißt, die Lust zum Tanzen bekommen, sind dabei das Sahnehäubchen für die Musiker. Doch auch die regelmäßigen Proben haben einen hohen Wert im Alltag der Bandmitglieder. „Ohne Musik könnte ich nicht, meine erste Gitarre habe ich mit 12 Jahren besessen“, erzählt Ulli Kaminski, der Gründer von Atlantis. Auch die Anderen haben früh angefangen: Ulrich Pelz hat bereits mit 15 erste Erfahrungen am Schlagzeug gesammelt und getrommelt. Bassist John Clarke, der jüngste Bandzugang, kommt eigentlich aus England, wohnt heute aber gerne in Walle – er hat – wie auch seine Bandmitglieder – schon in der Jugend in die Saiten gegriffen und in anderen Gruppen gespielt. Einige haben noch weitere Projekte, bei denen sie mitwirken. Bremen ist eben eine echte Musikerstadt, das ist sogar im Märchen dokumentiert.



2-MAL BASKETBALL IN DEN FERIEEN

				1				
	6	3				2	7	4
		2			7	3		8
						6	9	2
			5	9				
8	4							
						9		6
2			1	6	8			
4	7				2			

GEWOBA Eisbären Camps für Jugendliche

Actionreiche Tage voller Basketball, Teamevents, Meet & Greet mit den Profis, Überraschungen und jede Menge Spaß stehen bei den GEWOBA Eisbären Ferien Camps in Bremerhaven im Vordergrund.

Willkommen sind alle zwischen 7 und 14 Jahren mit Lust aufs Dribbeln und Dunken. Ein buntes Rahmenprogramm sowie Vollverpflegung sind an den jeweils drei Tagen inklusive. Alle Kids erhalten ein personalisiertes GEWOBA-Camp-Trikot sowie einen eigenen Basketball zum Mitnehmen.



Ort: Schulzentrum Carl-von-Ossietzky, Georg-Büchner-Str. 5, 27574 Bremerhaven
 In den Pfingstferien: 18.–20. Mai 2024
 In den Herbstferien: 7.–9. Oktober 2024
Jeweils von 10 bis 16 Uhr

Kosten: 100,- EUR je Kind. Anfragen zu Gruppen-/Teamrabatt bitte direkt per E-Mail an: jugend@dieeisbaeren.de. Eine Finanzierung durch den Gutschein für Bildung und Teilhabe ist möglich.

Zur Anmeldung geht es hier:

www.dieeisbaeren.de/engagement/gewoba-eisbaeren-camps/aktuelles

Sie wollen mehr?
 Jetzt online weiterlesen:
www.gewoba-magazin.de

Lösung

5	8	1	2	3	6	9	7	4
7	3	4	8	9	1	5	6	2
9	2	2	6	5	7	4	8	3
1	5	7	2	9	3	6	4	8
4	3	1	8	1	5	7	2	9
2	6	9	4	7	8	4	3	5
6	5	2	6	2	6	2	3	1
1	8	7	4	6	7	3	3	1
7	4	4	3	8	5	9	2	7
4	5	6	9	5	6	9	1	8

BEGEGNET EUCH!



EINE FÜR ALLE

Mehr erfahren auf: gewoba.de/story-map